

SEMANTISCHE PROBLEME IM DOLMETSCHVERFAHREN ANHAND DER GESELLSCHAFTLICH-POLITISCHEN INTERVIEWS

Леся БЕСПАЛЬЧЕНКО (Кіровоград, Україна)

Семантичні проблеми в процесі усного перекладу досліджуються на лексичному та морфосинтаксичному рівні. Перший рівень охоплює такі ключові поняття, як багатозначність, семантичні запозичення, модуляція, імплікація, експлікація та парафраза. На другому рівні досліджується дослівний переклад, перестановка, додавання та опущення.

Ключові слова: усний переклад, багатозначність, семантичні запозичення, модуляція, імплікація, експлікація, парафраза, дослівний переклад, перестановка, додавання та опущення.

The article concerns the semantic problems of interpretation at the lexical and morphological levels. The first level embraces such key concepts as polysemy, modulation, implication, explication and paraphrase. The second level embraces word by word translation, transposition, addition and omission.

Key words: interpretation, polysemy, modulation, implication, explication, paraphrase, word by word translation, transposition, addition and omission.

In der Zeit der engen internationalen Mitarbeit und schnell entwickelnden Beziehungen zwischen den Ländern der ganzen Welt gewinnt Dolmetschen immer mehr an seiner Bedeutung. Alle Bereiche unseres Lebens treten aufs internationale Niveau und streben nach dem Entsprechen den weltweit anerkannten Standarten. Sowohl Politik und Wirtschaft, Kultur und Fremdenverkehr als auch Wissenschaft und Forschung sind international orientiert. Solche Entwicklungen und

Fortschritte auf allen Ebenen des Lebens stehen in enger Verbindung mit der Kooperation und Partnerschaft mit anderen Ländern der Welt. Die internationale Zusammenarbeit und damit alle diese positiven Erscheinungen sind aber selbstverständlich nur dank der gemeinsamen Sprache als Kommunikations- und Informationsmittel möglich.

Jeden Tag finden Hunderte Konferenzen und Treffen weltweit statt, wo wichtige für die ganze Welt Probleme ihre Lösungen treffen. Ohne DolmetscherInnen wären aber sowohl alle internationalen Konferenzen als auch Gipfeltreffen einfach unmöglich. Und für das 21. Jahrhundert ist das unbegreifbar und unakzeptabel. Deshalb ist die Wichtigkeit des Dolmetschens vielmal größer im Vergleich zu den früheren Zeiten. Die Lösung der Dolmetschprobleme, was die Aufgabe der SprachforscherInnen und DolmetscherInnen ist, bringt zur Lösung vieler internationalen Problemen in anderen Bereichen unseres Lebens. Je hochqualifizierter die Dolmetschleistungen sind, desto produktiver ist die Zusammenarbeit mit den anderen Ländern.

Semantische Probleme im Dolmetschenverfahren werden auf zwei Ebenen erforscht: auf lexischer und auf morphosyntaktischer. Die erste umfasst solche Schwerpunkte wie Mehrdeutigkeit, die die Unterschiede zwischen Bedeutungsfeldern und -umfängen paralleler Begriffe in der AS und ZS fixiert; semantische Entlehnung, wobei es sich um Entsprechungen auf der Ebene der Redebedeutung handelt; Modulation, die sich als „tropische Wortmutation“ beschreiben lässt; Explikation und Implikation, die der Konkretisierung und Generalisierung entsprechen d.h. die Erhöhung oder Verringerung des Explikationsgrades widerspiegeln, und Paraphrasierung als Widergabe der Botschaft mit anderen Worten. Auf der zweiten Ebene werden in unser Blickfeld folgende Dolmetschverfahren gestellt: Wort-für-Wort-Übersetzung, wo die Rede um die Beibehaltung grammatischer Bedeutung und syntaktischer Konstruktion in den AS- und ZS-Texten ist; Permutation als Umstellung auf verschiedene Ebenen, die in der ersten Linie mit unterschiedlichen Strukturen der AS und ZS in enger Verbindung steht; Expansion und Reduktion, wo die Erhöhung bzw. Verringerung der Wortzahl in einer Übersetzung bzw. Dolmetschleistung gemeint wird; intrakategoriale Transformation als Änderung der grammatischen Bedeutung, und Transposition als Änderung der Wortart bei Invarianz des Inhalts.

Die translatorischen Transformationen werden auf den Beispielen der Texte des politischen Diskurses erforscht vom Gesichtspunkt der getroffenen Dolmetschentscheidungen, ihrer Rolle und des Einflusses auf Widerspiegelung des Sinnes und der in der AS-Texten dargestellten Situationen. Außerdem werden die Normverletzungen und -abweichungen auf grammatischer Ebene berücksichtigt und analysiert, ob die zu vermeiden wären.

Unsere Aufmerksamkeit ist den Texten des politischen Diskurses gewidmet, wobei Deutsch selbstverständlich als AS und Ukrainisch als ZS gilt. Zur Verfügung stehen 112 Beispiele der Dolmetschleistungen, die feststellen lassen, welche Transformationen auf den lexischen und morpho-syntaktischen Ebenen am häufigsten ihre Anwendung treffen und in welcher Verbindung miteinander sie vorkommen. Die Untersuchungsergebnisse der Häufigkeit ihrer Verwendung werden in der folgenden Tabelle angeführt.

Die zahlenmäßigen Angaben der Untersuchungsergebnisse

№	Transformation	mengenmäßige Abrechnung	prozentuale Abrechnung
1.	Paraphrasierung	58	52 %
2.	Explikation	46	41 %
3.	Expansion	41	37 %
4.	Permutation	14	13 %
5.	semantische Entlehnung	14	13 %
6.	Ergänzung	9	8 %
7.	Reduktion	8	7 %
8.	Implikation	8	7 %
9.	Modulation	5	4,5 %
10.	Weglassung	4	4 %
11.	interkategoriale Transformation	4	4 %
12.	Transposition	3	3 %

Laut Angaben besitzt den ersten Platz die Paraphrasierung, was eigentlich nicht erstaunlich ist, da die Rede um Dolmetschen d.h. mündliche Sprache und um gesellschaftlich-politische Interviews ist, wo die Paraphrase ihre wichtigsten Funktionen am häufigsten erfüllt. Erforschen wir einige Beispiele der Paraphrase präziser.

«Turkmenistan hat zwar große Reserven. Die Frage ist aber, ob wir oder die Russen, die bereits langjährige Lieferbeziehungen zu Turkmenistan haben, sie bekommen» [1: 1]. – «В розпорядженні Туркменістану знаходяться, безсумнівно, великі запаси енергоресурсів, проте питання полягає в тому, хто отримає до них доступ – ми чи росіяни, яких з туркменами зв'язують тривалі ділові стосунки» [2: 1].

In dem angeführten Beispiel bekommt die Dolmetschleistung dank der Paraphrasierung eine andere Formulierung im Vergleich zum gedolmetschten Satz, wobei der Inhalt aber unverfälscht bleibt. Hier ist die Rede um effektive und hochqualitative Paraphrase, da ihre Vorteile wie Vertrauensaufbau und Genauigkeit realisiert sind. Als Folge ist die Botschaft stilistisch schön und informativ genau formuliert, was alle Missverständnisse vermeiden lässt. Außer Paraphrase haben hier aber auch Permutation, Explikation und Expansion ihren Platz. Als Permutation gilt die Änderung der Wortfolge von direkter zu invertierter und der Satzgliedfolge, wenn der Nebensatz vom Zwischensatz zum Nachsatz geworden ist. In der Dolmetschleistung ist auch die Erhöhung des Explikationsgrades zu merken, was über die Explikation zeugt. Dank der Paraphrasierung in Verbindung mit der Explikation ist die Wortzahl im ZS-Text natürlich größer im Vergleich zum AS-Text, deswegen spricht man in diesem Fall über die Expansion.

«Davon bin ich überzeugt» [1: 2]. – «Так, Ви абсолютно праві» [2: 2].

In diesem Satz geht es um eine interessante Variante der Paraphrasierung, die nur unter bestimmten Bedingungen gerecht werden und die Wiedergabe des Inhalts gewährleisten kann. Vom Gesichtspunkt der lexikalischen Bedeutung von Konstituenten und von dem ganzen Satz entspricht die Dolmetschleistung dem gedolmetschten Text überhaupt nicht. Es kann aber sein, dass die Situation solche Dolmetschvariante trotzdem erlaubt, und die Paraphrase tritt in der Rolle der kommunikativen Führungstechnik vor, d.h. erfüllt ihre Funktion des Dominanzgewinns.

Der zweite Platz in der Tabelle gehört der Explikation, die beim Dolmetschen aus dem Deutschen ins Ukrainische ganz häufig hervortritt, was von den Besonderheiten der Sprachen abhängt. Im Deutschen ist es üblich, dass viele Informationen im Text implizit sind, wenn Ukrainisch mehr Explikation fordert. Das wird in den folgenden Beispielen veranschaulicht.

«Deshalb ist das Projekt der Nabucco-Pipeline so wichtig. ...aber kaum vorankommt» [11: 4]. – «Тому проект по будівництву трубопроводу Nabucco такий важливий. Але цей проект не реалізується» [12: 4].

In dem ZS-Text ist die Explikationsgrad höher als im AS-Text, d.h. der Sachverhalt wird konkreter und präziser beschrieben, was eine wichtige Voraussetzung fürs Verstehen von den ZS-Text-Empfängern ist. Die neuen Informationen, die in der Dolmetschleistung zu bemerken sind, fehlen im gedolmetschten Text auch nicht, die sind aber implizit dargestellt, d.h. aus dem Kontext erschließbar und für die AS-Text-Empfänger selbstverständlich. Deswegen ist die Rede nicht um die Ergänzung, sondern um die Explikation. Für die ZS-Text-Empfänger wäre es aber zu wenig explizite Informationen, was zu dem Missverständnissen führen könnte. Die Explikation ist in der Regel ohne Expansion unmöglich, was dieses Beispiel auch beweist.

«Was halten Sie davon?» [3: 1] – «Як Ви вважаєте, на скільки це доцільно?» [4: 1]

Wie auch in anderen Beispielen fordern hier die Empfänger des ZS-Textes mehr konkretere (explizite) Informationen, was in dieser Dolmetschvariante angeboten wird. Diese Frage wurde im Interview gestellt und der Interviewte sollte unbedingt das genau verstehen, um zu beantworten. Deshalb entsteht hier die Notwendigkeit in der Explikation, die mehrere Informationen zur Verfügung des Botschaftsempfängers stellt. Und die Explikation führt zur Erhöhung der Wortzahl, d.h. zur Expansion in der Dolmetschvariante.

Den Anteil von 37 % unter anderen Transformationen hat die Expansion, die in der überwiegenden Mehrheit der Fälle in Verbindung mit anderen Transformationen (in der Regel mit der Explikation und Paraphrasierung) hervortritt, wie man aus den vorherigen Beispielen leicht merken kann und was die nächsten Beispiele auch beweisen. Ihre reinen Erscheinungen kommen relativ selten vor.

«Der Gouverneur des Belgoroder Gebiets, Jewgeni Sawtschenko, hat jetzt meine Zeitung Moskowski Komsomolez auf Entschädigung verklagt und gewonnen» [9: 2]. – «Губернатор Бєлгородської області Євгеній Савченко вимагав від газети «Московський Комсомолець», де я працюю, виплати компенсації через суд. Суд задовольнив його вимоги» [10: 2].

Die Explikation wird in diesem Fall durch die Paraphrasierung und die Explikation erreicht. Für die Empfänger gibt es im AS-Text genug explizit dargestellte Informationen, alles anderes ist aus dem Kontext erschließbar und selbstverständlich ohne irgendwelche Erklärungen. Für die Empfänger des ZS-Textes soll die Botschaft mehr explizite Informationen behalten, um unproblematisch fürs Verstehen zu sein. Außerdem wird der Text teilweise paraphrasiert, was dem ohne Ergänzungen eine Erhöhung der Wortzahl gewährleistet.

«Von der EU-Ratspräsidentschaft haben Sie vergeblich die Demilitarisierung Georgiens gefordert» [5: 3]. – «Ваші вимоги до Франції як голови ЄС щодо демілітаризації Грузії виявились безрезультатними» [6: 3].

Die Expansion ist dabei mit dem Komposita im Deutschen, die ins Ukrainische als Wortverbindung gedolmetscht wird, und mit der Explikation verbunden. Außerdem sind hier auch interkategoriale Transpositionen vorhanden, wo syntaktische Beziehungen zwischen den Wörtern geändert sind, nämlich Subjekt-Prädikat-Beziehungen. Auf solche Weise verfügt der Satz in der AS über höhere Wortzahl im Vergleich zum Satz in der ZS.

Den vierten und fünften Platz nach dem Prozentansatz nehmen die Permutation und die semantische Entlehnung, die den Anteil von 13 % in allen Dolmetschleistungen haben. Zuerst wird die Aufmerksamkeit den Beispielen mit der Permutation gewidmet.

«Was halten Sie davon?» [9: 1] – «Що Ви думаєте про це?» [10: 1]

«Wie sind Ihrer Meinung nach die Perspektiven für die Pressefreiheit in Russland?» [9: 2] – «Які перспективи, на Вашу думку, має свобода слова в Росії?» [10: 2]

«Russen haben eine hohe Toleranzgrenze, was die russische Seele betrifft» [7: 3]. – «Якщо говорити про російську душу, то в росіян високий рівень толерантності» [8: 3].

Oben werden drei Beispiele mit der Permutation angeführt, wo in zwei ersten Fällen die Änderung der Wortfolge zu erkennen ist, die von der streng geregelten Struktur der deutschen Fragen und von der ziemlich freien Wortfolge im Ukrainischen, d.h. rein grammatisch verursacht wird. Im dritten Satz liegt die Permutation an der Umstellung der Satzgliedfolge, wobei der Nebensatz vom Nachsatz zum Vordersatz geworden ist, was überwiegend stilistisch beeinflusst wird und in Verbindung mit der Thema-Rhema-Gliederung steht. Im zweiten Satz kann man aber auch über die Weglassung sprechen: die Pressefreiheit hat einen breiteren Bedeutungsumfang, dessen Bestandteil die Redefreiheit ist. Aber außer Redefreiheit umfasst die Pressefreiheit auch die Druckfreiheit, die in der Dolmetschleistung weggelassen ist.

Weitere Beispiele veranschaulichen die Verwendung von den semantischen Entlehnungen beim Dolmetschen. Dabei handelt es nicht um Wort-für-Wort-Entsprechungen, sondern um Entsprechung auf der Bedeutungsebene, d.h. dieselbe Situation und derselbe Sachverhalt werden in beiden Texten widerspiegelt. In der Regel sind das der Bedeutung und der Struktur nach nicht komplizierte Sätze, die sich ohne weit greifende Transformationen dolmetschen lassen. Semantische Entlehnungen gewährleisten in der Regel adäquate Dolmetschleistung.

«Ist es überhaupt möglich diese Situation zu verbessern?» [9: 1] – «Чи можливо якось змінити цю ситуацію?» [10: 1]

«Ein russisches Sprichwort sagt: Ein Verstand ist gut, zwei sind besser» [5: 3]. – «Російське прислів'я говорить: одна голова добре, а дві – краще» [6: 3].

«Heute ist das Gegenteil der Fall» [11: 4]. – «Сьогодні ситуація протилежна» [12: 4].

8 % von der gesamten Zahl der Transformationen beträgt die Ergänzung, die vorhanden ist, wenn die hinzugefügten Informationen im Ausgangstext überhaupt nicht (sogar nicht implizit) dargestellt sind. Die nächsten Beispiele behalten solche Informationen, die aus dem Kontext kaum erschließbar sind, deswegen spricht man über die Ergänzung, die immer zur Erhöhung der Wortzahl führt, was man in den angeführten Sätzen auch beobachten kann. Nicht zufällig kommt diese Transformation ziemlich oft im Dolmetschverfahren vor. Der ukrainische Empfänger der Dolmetschleistung laut der sprachlichen Tradition fordert mehrere Angaben über den bestimmten Sachverhalt und seine präzisere Beschreibung, was eine obligatorische Voraussetzung fürs glasklare

Verständnis der Botschaft ist. Deshalb ist die Ergänzung so umfangreich, wenn die beiden Texte verglichen werden. Und nicht nur die wichtigsten Problemen werden konkreter beschrieben, sondern auch die zusätzliche Informationen werden angeboten.

«Slobodan Samardzic, Serbiens Minister für Kosovo, schließt eine Militärintervention aus» [13: 1]. – «Слободан Самарджич, сербський міністр у справах Косова та Метохії, виключає можливість проведення Белградом воєнної операції з вторгнення» [14: 1].

«Die Bundesregierung Deutschlands hat dem Bundestag 1997 mitgeteilt, in der Behörde gebe es nur 15 ehemalige Hauptamtliche» [13: 1]. – «У 1997 році правління Німеччини повідомило бундестагу, що у Федеральному відомстві по вивченню архівів «Штазі» працює всього 15 колишніх штатних співробітників МГБ» [14: 1].

Wenn man semantische Probleme im Dolmetschverfahren erforscht, darf man sich kaum mit den vorhandenen Transformationen isoliert voneinander beschäftigen, da viele von denen eine Kausalkette bilden und miteinander fest verbunden sind. So z. B. Paraphrasierung tritt oft in Verbindung mit Explikation oder Implikation vor, die meistens die Expansion oder die Reduktion entsprechend verursachen. Weglassung und Ergänzung sind auch ohne Expansion und Reduktion kaum möglich. Deshalb veranschaulichen die meisten Beispiele die Verbindung zwischen verschiedenen Transformationen, die aber nicht gleichmäßige Häufigkeit ihrer praktischen Anwendung abhängig von gedolmetschten Texttypen und von der AS und der ZS haben, da unterschiedliche Texttypen verschiedene Dolmetsch- oder Übersetzungsmethoden fordern und andere Sprachen entweder nach der Erhöhung oder nach der Verringerung des Explikationsgrades streben.

Solche Ergebnisse werden damit erklärt, dass die Paraphrase beim Dolmetschen zwar im politischen Diskurs selbstverständlich ist die Tatsache berücksichtigend, dass die AS und die ZS ganz unterschiedlich sowohl grammatisch als auch lexikalisch sind. Die Häufigkeit der Explikationsanwendung, die in enger Verbindung mit der Expansion hervortritt, wird mit der Spezifik der ukrainischen und deutschen Sprache erklärt. Ukrainisch strebt nach dem höheren Explikationsgrad im Gegensatz zum Deutschen, d.h. nach der konkreteren und präziseren Beschreibung des Sachverhalts, wobei alle beim Dolmetschen zugegebenen Informationen im AS-Text implizit behalten werden.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Wir haben keinen Grund, auf Gazprom eifersüchtig zu sein: Interview mit Andris Piebalgs für Handelsblatt/Helmut Hauschild. – 2 S. – vom 01.10.2008// <http://www.handelsblatt.com/>
2. У Європі «нет причин ревниво относиться к «Газпрому»: интервью с Андрисом Пибалгсом для газеты Handelsblatt/Тельмут Хауспильд. – 2 с. – 01.10.2008// <http://www.newsland.ru/>
3. Die Krise hat erst begonnen: Interview mit Alexander Müller für Spiegel/Petra Bornhöft, Christian Schwägerl. – 3 S. – vom 15.06.2008//<http://www.spiegel.de/>
4. Кризис только начался: интервью с Александром Мюллером для журнала Spiegel/Петра Борнхефт, Кристиан Швэгерль. – 3 с. – 15.06.2008// <http://www.spiegel.de/ru/>
5. Ohne Optimismus: Interview mit Olga Kitowa für Tageszeitung/ Mascha Rybakowa. – 2 S. – vom 22.11.2007// <http://www.tageszeitung.de/>
6. Без оптимизма: интервью с Ольгой Китовой для газеты Tageszeitung/Маша Рыбакова. – 2 с. – 22.11.2007// <http://www.tageszeitung.de/>
7. Sicherheit ist unteilbar: Interview mit Sergej Lawrow für Süddeutsche Zeitung/Sonja Zekri. – 3 S. – vom 15.10.2008// <http://www.sueddeutsche.de/>
8. Неделимость безопасности: интервью с Сергеем Лавровым для газеты Süddeutsche Zeitung/Соња Цекри. – 3 с. – 15.10.2008// <http://www.sueddeutsche.de/>
9. KGB-Männer schießen ohne Vorwarnung: Interview mit Irene Langemann für Die Welt/ Benjamin Gajkowski. – 3 S. – vom 07.04.2008//<http://www.welt.de/>
10. Люди из КГБ стреляют без предупреждения: интервью с Ирене Лангеман для газеты Die Welt/Беньямин Гайковски. – 3 с. – 07.04.2008//<http://www.welt.de/>
11. Wir wollen keine Konfrontation: Interview mit Wladimir Kotenew für Rheinischer Merkur/Hans-Joachim Neubauer, Michael Ruz, Thomas Gutschker. – 4 S. – vom 17.10.2007//<http://www.rheinischer-merkur.de/>
12. Мы не хотим никакой конфронтации: интервью с Владимиром Котеневым для газеты Rheinischer Merkur/Ханс-Йоахим Нойбауер, Михаэль Руд, Томас Гучкер. – 4 с. – 17.10.2007// <http://www.rheinischer-merkur.de/>
13. Offene Bedrohung für Serbien: Interview mit Slobodan Samardzic für Die Presse/Helmar Dumbs. – 2 S. – vom 11.10.2007// <http://www.presse.de/>
14. Очевидная угроза для Сербии: интервью с Слободаном Самарджичем для газеты Die Presse/Хельмар Думбс. – 2 с. – 11.10.2007//<http://www.presse.de/>

ВІДОМОСТІ ПРО АВТОРА

Леся Бесняльченко – асистент кафедри перекладу та загального мовознавства Кіровоградського державного педагогічного університету імені Володимира Винниченка.

Наукові інтереси: перекладознавство, усний переклад у суспільно-політичній сфері.